



## Floristische Besonderheiten

Von Markus SCHNEIDERGRUBER und Michael JUNGMEIER

Ihr südlicher Einfluß verleiht der Schütt eine besondere Note. Pflanzen aus dem heutigen Oberitalien und Slowenien, die zumeist über das Kanaltal heraufwanderten und den Kamm der Karnischen Alpen bei der Senke von Thörl-Maglern überquerten, fanden in den wärmegetönten Wäldern, Felssteppen und Blockstandorten der Schütt gute Lebensbedingungen. Die Schwarzkiefer (*Pinus nigra*), ein Baum des Südens, wächst hier am Südbang des Dobratsch und verleiht der Landschaft einen mediterranen Charakter. Es ist das nördlichste Vorkommen in den Alpen, abgesehen von größeren Beständen in Niederösterreich. Die Schwarzkiefer besiedelte das Bergsturzgebiet zusammen mit anderen wärmeliebenden Arten, wie der Erd-Segge (*Carex humilis*), dem Karst-Schneckenklee (*Medicago carstiensis*), dem Rauhgras (*Achnatherum calamagrostis*), der Bartnelke (*Dianthus barbatus*), der Grasschwertlilie (*Iris graminea*), der Blumen-Esche (*Fraxinus ornus*), der Hopfenbuche (*Ostrya carpinifolia*) oder dem Kleinblütigen Seifenkraut (*Saponaria ocyroides*). In der blumigen Sprache alter Wissenschaftler schreibt PEHR (1948): „Ein Seifenkraut, *Saponaria ocyroides*, finden wir im Frühjahr in rosenroter Blüte auf der Südseite der Villacher Alpe, auf den Felsen der Graselitzen bei Federaun, in der Schütt und durch das Wasser verschleppt, in den Gailauen bei Villach, es überschreitet bei Weißenstein die Drau und schmückt dort die Kalkwände bis zu ihrem Erlöschen in 1200 m Seehöhe.“

Auch die Illyrische Gladiole (*Gladiolus illyricus*) begann vor ca. 7.000 Jahren ihr submediterranes Areal in die Moore des Unteren Gailtals auszuweiten. Heute ist sie österreichweit nur mehr in der nach ihr benannten Gladiolenwiese bei Oberschütt zu finden. Der Bestand gilt jedoch als gesichert und bietet im Frühsommer mit tausenden blaßroten Gladiolenblüten einen eindrucksvollen

Anblick. Die Feuchtlebensräume der Schütt, Feuchtwiesen, Rieder und kleinflächige Moorwälder, beherbergen eine Fülle an bemerkenswerten pflanzlichen Bewohnern. Die Stumpfbliätige Binse (*Juncus subnodulosus*), das Quellengreiskraut (*Senecio fontanicola*), Traunsteiner's Knabenkraut (*Dactylorhiza traunsteineri*), das Preussische Laserkraut (*Laserpitium prutenicum*), das Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*) oder die Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*) stellen gefährdete bis stark gefährdete Vertreter dieser Lebensräume dar.

Süd- und südostalpine Endemiten blieben als Überbleibsel der letzten Eiszeit in den Hochlagen des Dobratsch erhalten. Das Gelbe Mänderle (*Paederota lutea*), das Dolomiten Fingerkraut (*Potentilla nitida*) oder der Krusten-

**Abbildung 35: Seltene Erscheinung - In Österreich ist die Illyrische Gladiole (*Gladiolus illyricus*) nur in der Schütt zu finden. [Foto: M. Schneidergruber]**





Abbildung 36: Farblos - In seltenen Fällen können Pflanzen ihre komplizierten Blütenfarbstoffe nicht erzeugen, wie dieser Albino eines Dreizähnnigen Knabenkrauts (*Orchis tridentata*) zeigt. [Foto: Arge NATURSCHUTZ]

Steinbrech (*Saxifraga crustata*) konnten die Eiszeit hier an sommerlich schnee- und eisfreien Stellen überleben (HARTL 1970). Die Hochlagen des Dobratsch bieten noch anderen seltenen Bewohnern wie der Zwerg-Alpenscharte (*Saussurea pygmaea*) oder dem Haarstrang-Laserkraut (*Laserpitium peucedanoides*) Zuflucht.

Die Trockenrasen der Schütt, besonders die Weinitzen nordöstlich von Oberschütt, bedürfen noch einer besonderen Erwähnung. Das Rosarot des Purpur-Geisklees (*Chamaecytisus purpureus*), die auffallenden Blütenstände der Pannonischen Kratzdistel (*Cirsium pannonicum*) und vor allen die Fülle an Orchideen, wie das Dreizähnnige Knabenkraut (*Orchis tridentata*), das Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*), die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), das Rote Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*) oder die vom Aussterben bedrohte Pyramiden-Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis*) verleihen diesem Rasen eine einmalige Farbenpracht.

Der Bergsturz schuf eine atemberaubende Naturlandschaft, der Mensch ein abwechslungsreiches Kulturland. Hinzu kamen die besonderen klimatischen und geographischen Gegebenheiten. 48 gefährdete „Rote Liste-Pflanzen“ leben heute in der Schütt, davon 35 im menschlichen Kulturland, also in Feuchtwiesen, Trockenwiesen und Gebüschsäumen.



## Liste der gefährdeten Blütenpflanzen

1 vom Aussterben bedroht  
2 stark gefährdet  
3 gefährdet

4 potentiell gefährdet  
reg im Bezirk Villach (Stadt/Land)  
regional gefährdet

Lateinischer Name	Deutscher Name	Gefährdung	Vorkommen
<i>Abies alba</i> Mill.	Weißtanne	3	Buchen-Fichten-Mischwälder
<i>Achillea roseo-alba</i> Ehrend.	Blaßrote Schafgarbe	3	Trocken- und Magerwiesen
<i>Anacamptis pyramidalis</i> (L.) Rich	Pyramiden-Hundswurz	1	Trockenwiesen (Weinitzen)
<i>Aristolochia clematitis</i> L.	Gemeine Osterluzei	3	Waldränder, Feuchtwälder
<i>Calamagrostis pseudophragmites</i> (Hall. f.) Koel.	Ufer-Reitgras	3	Schotteralluvionen
<i>Calamintha sylvatica</i> Bromf.	Wald-Bergminze	3	Kiefernwälder
<i>Carex diandra</i> Schrank	Draht-Segge	2	Feuchtwiesen
<i>Carex tomentosa</i> L.	Filzige Segge	3	Feuchtwiesen
<i>Chondrilla chondrilloides</i> (Ard.) Karsten	Alpen-Knorpellattich	2	Schotteralluvionen
<i>Cornus mas</i> L.	Kornelkirsche	2	Felsgebüsch bei Federaun
<i>Dactylorhiza incarnata</i> (L.) Soó	Fleischfarbenes Knabenkraut	3	Feuchtwiesen
<i>Dactylorhiza traunsteinieri</i> (Saut. ex rchb.) Soó	Traunsteiners Knabenkraut	3	Feuchtwiesen
<i>Daphne alpina</i> L.	Berg-Seidelbast	4	Blockhalden, Kiefernblockwälder
<i>Drosera anglica</i> Huds.	Langblättriger Sonnentau	3	Feuchtwiesen
<i>Epipactis palustris</i> (L.) Cr.	Echte Sumpfwurz	3	Feuchtwiesen
<i>Filipendula vulgaris</i> Moench	Kleines Mädesüß	3	Feuchtwiesen
<i>Gladiolus illyricus</i> Koch	Illyrische Gladiole	2	Feuchtwiesen (Gladiolenwiese)
<i>Hieracium caespitosum</i> Dum.	Wiesen-Habichtskraut	2	Trocken- und Magerwiesen
<i>Iris graminea</i> L.	Grasblättrige Schwertlilie	3	Wald- und Gebüschsäume
<i>Iris sibirica</i> L.	Sibirische Schwertlilie	3	Feuchtwiesen
<i>Juncus subnodulosus</i> Schrank	Stumpfbblütige Binse	1	Feuchtwiesen (Gladiolenwiese)
<i>Laserpitium prutenicum</i> L.	Preußisches Laserkraut	3	Feuchtwiesen
<i>Liparis loeselii</i> (L.) rich.	Glanzkraut	2	Feuchtwiesen
<i>Menyanthes trifoliata</i> L.	Fiebertee	3	Feuchtwiesen
<i>Myriophyllum verticillatum</i> L.	Quirlblättriges Tausendblatt	reg.	Tümpel
<i>Onobrychis arenaria</i> DC.	Sand-Esparsette	3	Trocken- und Magerwiesen
<i>Ononis repens</i> L.	Kriechende Hauhechel	3	Trocken- und Magerwiesen
<i>Ononis spinosa subsp. austriaca</i> (Beck) Gams	Österreichische Hauhechel	3	Trocken- und Magerwiesen
<i>Orchis militaris</i> L.	Helm-Knabenkraut	3	Trocken- und Magerwiesen
<i>Orchis morio</i> L.	Kleines Knabenkraut	3	Trocken- und Magerwiesen
<i>Orchis tridentata</i> Scop.	Dreizähniges Knabenkraut	2	Trocken- und Magerwiesen
<i>Ornithogalum pyrenaicum</i> L.	Pyrenäen-Milchstern	3	Wald- und Gebüschsäume
<i>Ornithogalum umbellatum</i> L.	Dolden-Milchstern	3	Trocken- und Magerwiesen
<i>Pedicularis julica</i> F. May.	Julisches Läusekraut	4	Alpine Rasen
<i>Peucedanum palustre</i> (L.) Moench	Sumpf-Haarstrang	3	Feuchtwiesen
<i>Plantago altissima</i> L.	Hochstieliger Wegerich	2	Feuchtwiesen
<i>Rhinanthus alectorolophus ssp. freynii</i> (Scop.) Pollich	Kurzhaariger Klappertopf	3	Trocken- und Magerwiesen
<i>Saussurea pygmaea</i> (Jacq.) spreng	Zwerg-Alpenscharte	3	Alpine Rasen
<i>Senecio fontanicola</i> L.	Quellen-Greiskraut	2	Feuchtwiesen
<i>Serratula tinctoria</i> (Beck) Gams	Färberscharte	3	Feuchtwiesen
<i>Silene nutans ssp. livida</i> L.	Schmutzigweißes Leimkraut	3	Wald- und Gebüschsäume
<i>Tetragolobus maritimus</i> L.	Spargelbse	3	Feuchtwiesen
<i>Thalictrum lucidum</i> L.	Glänzende Wiesenraute	3	Feuchtwiesen
<i>Thalictrum simplex</i> L.	Einfache Wiesenraute	2	Feuchtwiesen
<i>Veronica scutellata</i> L.	Schild-Ehrenpreis	3	Tümpel
<i>Veronica teucrium</i> L.	Großer Ehrenpreis	3	Trocken- und Magerwiesen
<i>Viola pinnata</i> L.	Fiederblättriges Veilchen	4	Felswände